

Ausbruch aus dem Gefängnis (Textprobe Thriller, Stil-Variante 1, moderate Anwendung von modernen Stilregeln)

Hektisch sprintete er durch den düsteren Gang, um in den nächsten Korridor des Gefängnisses zu gelangen. Doch als er den engen, fast schon wurmartigen Flur erreichte, stellte er fest, dass ein Gitter den Weg versperrte. Er stieß einen Laut des Frustes und der Resignation aus. Dann kehrte er um und schlich zu einem anderen Gang, den kein Gitter verbarrikadierte. Beinahe lautlos lief er den steril riechenden Tunnel entlang, verschnaufte an einer Stelle und rannte dann weiter. An den Wänden reihte sich Kachel an Kachel, auch die Halterung von einem Feuerlöscher entdeckte er. Nur der rote Zylinder selbst fehlte. An einer Stelle glänzte eine Pfütze mit einem Schaumhäubchen am Boden, wohl die Spur einer Putzfrau, die vor Kurzem hier gewesen war. Immer wieder lauschte er nach Wächtern, doch keiner zeigte sich. Die Gefängnisleitung war nicht so gewissenhaft, wie sie es Tag für Tag proklamierte. Allerdings war der Tunnel recht unscheinbar, zwischen den anderen Gängen fiel er kaum auf. Geschwind schlich er sich vorwärts, er eilte regelrecht durch den Gang. Die Schellen an seinen Fußgelenke glänzten dabei im Restlicht. Wie Klötze hingen sie ihn an seinen muskulösen Beinen. Sie wollten ihn zurückhalten, aber nach einer Minute erreichte er das Ende des Tunnels. Er hielt an. Wieder verbot ihm ein Gitter den Durchgang. Er rüttelte daran. Es gab nicht nach und wie es aussah, würde es ihn auch in den nächsten zehn Jahren nicht durchlassen.

Ich denke, den Text konnten Sie besser gelesen. Zugleich hatten Sie auch nicht den Eindruck gehabt, dass der Lektor den Text in wesentlichen Punkten ärmer gemacht hat. Einiges hat er anders formuliert und durchaus auch Kreativität eingebracht. Der Lektor hat zwar nach den Schreibregeln lektoriert, allerdings nicht rigide. So hat er viele Adjektive und anderes Beiwerk im Text gelassen, bisweilen aber anders integriert. So richtig gekürzt hat er mehr die selbstverständlichen, überbetonten Dinge wie „Flur der JVA“ > „Flur“, denn der Rest ist klar. Oder: „stählernes Gitter“ > „Gitter“. Der Leser wird bei diesem Kontext sowieso kein Holzgitter vor Augen sehen. Dennoch haben diese verstärkenden Wörter auch ihre Wirkung. Wie Sie sehen, hat der Lektor auch die Negativ-Formulierungen nicht ersatzlos gestrichen, sondern stattdessen was Kreatives eingefügt. Also zu sagen, dass kein Staub dort ist, hat er eine Pfütze der Putzfrau erwähnt.

Daher mal die letzte Frage: Wenn Sie Text 2 kennen. Vermissen Sie Text 1 noch?

Man kann übrigens beides auch schlecht machen: Die Schreibregeln plump brechen und plump nach den Schreibregeln lektoriern. Wer allzu streng nach den Schreibregeln lektoriert, die notwendigen Feinheiten der deutschen Sprache nicht beachtet und mehr aufs Streichen statt auf kreative Alternativen aus ist, bei dem liest sich der Text eher so: